

LÜCKENSCHLUSS HAT VORRANG

STADT UND UMLANDGEMEINDEN STELLEN BAULANDKATASTER VOR

DLZ 26.04.2016

Heide (dmc) Wer in Heide oder in einer der Umlandgemeinden bauen will, hat künftig eine neue Informationsquelle: das Baulandkataster. In dieser Woche werden die letzten Karten ins Netz gestellt.

Seit einigen Jahren schon zieht Heide neue Einwohner an - und die Umlandgemeinden profitieren von dem Wunsch vieler Menschen, in Stadtnähe zu wohnen. Das Problem: "Wir waren relativ eingeschränkt", schildert Harald Matelski (SPD), Bürgermeister von Lohe-Rickelshof und Vorstandsvorsitzender der Entwicklungsagentur Region Heide. Manche Kommunen durften überhaupt kein Bauland mehr anbieten - was für schlechte Stimmung sorgte angesichts der Nachfrage. "Wir mussten nachsteuern", sagt Matelski.

Gemeinsam mit einem Fachbüro analysierte die Entwicklungsagentur deshalb, wie viel Bauland in den Gemeinden noch vorhanden ist. Das Gewicht lag dabei nicht auf möglichen Neubaugebieten, sondern auf dem Potenzial in den Ortszentren. Das Ergebnis liegt nun in Kartenform vor. Die Pläne für Heide und Süderholm können bereits auf der Internetseite der Stadt eingesehen werden, die Pläne der Umlandgemeinden sollen im Laufe dieser Woche folgen. Sie sind dann auf den Internetseiten des Amtes Heider Umland zu finden.

In mehreren Kategorien sind auf den Karten die vorhandenen Baugrundstücke verzeichnet. "Die grünen Flächen sind die Potenziale, die sofort aktiviert werden können", sagt Tobias Kraft von der Entwicklungsagentur. Bedeutet: Eine Bauleitplanung durch die Gemeinde ist nicht erforderlich, bevor ein Interessent anfangen könnte zu bauen. 83 Flächen sind in dieser Kategorie verzeichnet; auf ihnen könnten etwa 300 Wohneinheiten entstehen, sagt Tobias Kraft. Doch auch wenn die Flächen auf den Plänen verzeichnet sind, heißt das nicht automatisch, dass sie zum Verkauf stehen. "Sie können genutzt werden, müssen aber nicht", sagt Kraft. Allerdings können durch das Baulandkataster nicht nur den Investoren, sondern auch den Grundstückseigentümern die Möglichkeiten aufgezeigt werden. Letztere hatten bis zum März eine Widerspruchspflicht. Einige wenige haben diese genutzt. Die betroffenen Grundstücke sind auf den Karten nun nicht mehr als mögliches Bauland eingetragen.

Von der so genannten Verdichtung der Ortszentren versprechen sich die Verantwortlichen noch weitere Vorteile neben der Registrierung aller bebaubaren Flächen. So müsse nicht zusätzlich in neue Infrastruktur investiert werden, da diese schon vorhanden ist, so Heides Bürgermeister Ulf Stecher (CDU). Matelski hofft zudem auf eine Stärkung der Zentren durch die kurzen Wege zu Schulen, Kitas, Kirchen und anderen Einrichtungen.

Der Kontakt zwischen Interessenten und Grundstücksinhabern soll über die Entwicklungsagentur zustande kommen. Sie wird quasi als Makler fungieren. Im Laufe des nächsten Jahres soll der Aufbau einer Flächenbörse erfolgen, in der die Interessenten dann weitere Informationen zu den Grundstücken bekommen können.



Stellen das Baulandkataster vor: Heides Bürgermeister Ulf Stecher, Tobias Kraft von der Entwicklungsagentur und Harald Matelski, Bürgermeister von Lohe-Rickelshof.



Das Baulandkataster der Stadt und der Gemeinden zeigt zum Beispiel, auf welchen Grundstücken in Süderholm es noch möglich wäre, zu bauen.